

Wirtschaftsstandort: Deutschland im globalen Wettbewerb

Repräsentative Bevölkerungsumfrage
im Auftrag des Bundesverbands deutscher Banken

Januar 2021

Management Summary

Neue Herausforderungen - neuer Zukunftsgeist?

Die meisten Befragten halten die deutschen Unternehmen für den internationalen Wettbewerb weiterhin für gut gerüstet. Gleichwohl fällt das Urteil nicht mehr so strahlend aus wie noch eine Dekade zuvor. Corona mit seinen Auswirkungen auf die Weltwirtschaft verunsichert, ebenso die veränderten Kräfteverhältnisse im internationalen Handel. Vor dem Hintergrund der gewachsenen Herausforderungen finden die Deutschen aber zu einer für sie erstaunlichen, offeneren Haltung gegenüber technischem Fortschritt und der Anwendung neuer Technologien. Auch das Selbstbewusstsein, mit der eine große Mehrheit für die stärkere Durchsetzung europäischer Interessen in der Welt plädiert, überrascht.

Zentrale Ergebnisse

1. Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen

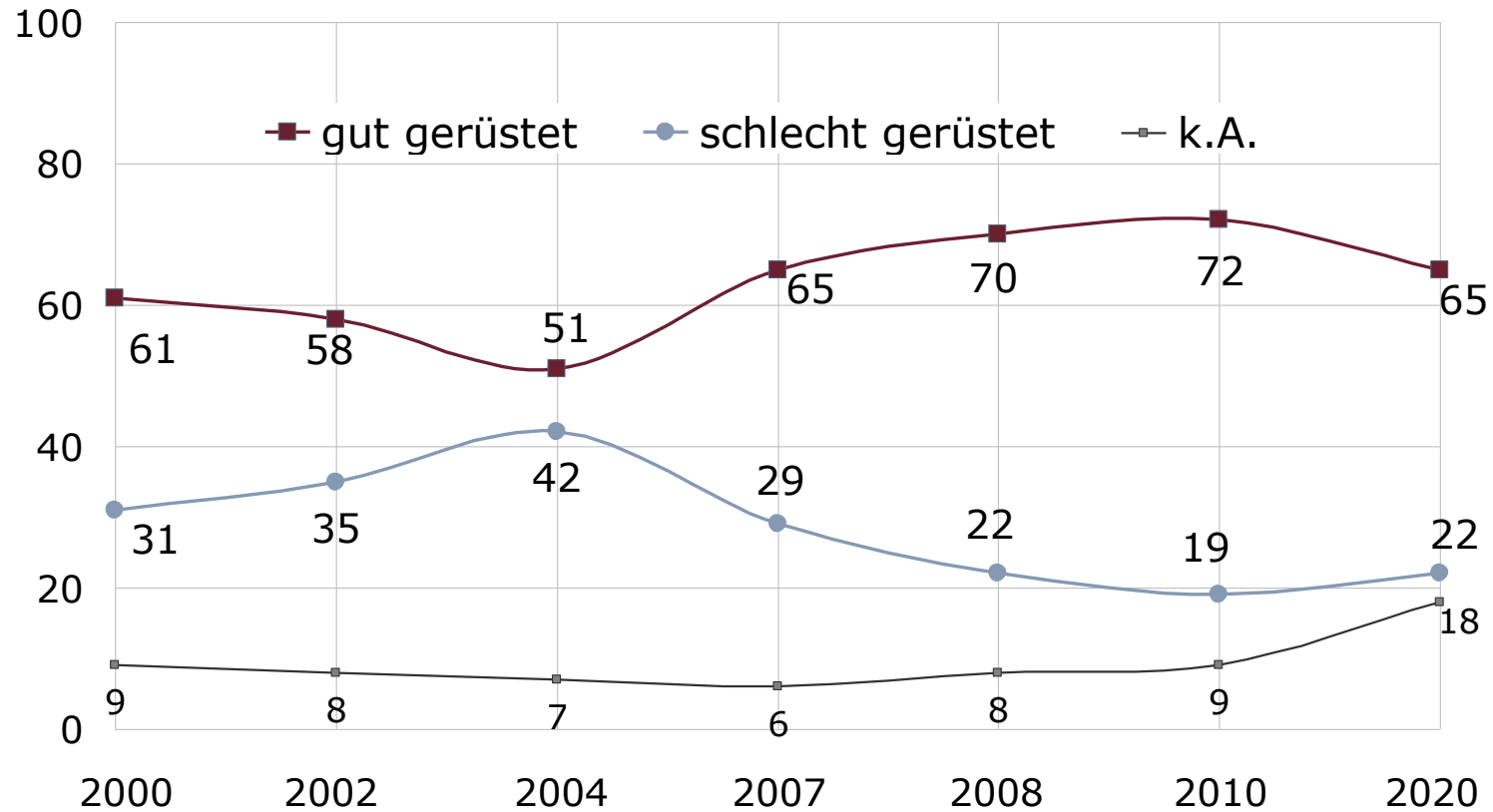
65%



Unternehmen gut gerüstet

Fast zwei Drittel der Befragten (65%) halten die deutschen Unternehmen insgesamt für gut gerüstet, um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können. Trotz der negativen Auswirkungen der Corona-Krise auf den Weltmarkt, die eine Exportnation wie Deutschland naturgemäß besonders treffen, überwiegt damit eindeutig die Zuversicht, dass die Unternehmen ihre starke Stellung auf den Weltmärkten verteidigen können. Allerdings waren vor zehn Jahren mit fast drei Viertel der Befragten (72%) in dieser Hinsicht noch deutlich mehr Menschen optimistisch. Auch die Verdoppelung des Anteils jener, die sich zu der Frage kein Urteil zutrauen (von 9 auf 18%), signalisiert ein gewisses Maß an Verunsicherung.

„Die deutschen Unternehmen sind für den internationalen Wettbewerb ...“



Frage: Sind deutsche Unternehmen für den internationalen Wettbewerb eher gut gerüstet, oder sind sie eher schlecht gerüstet?

Zentrale Ergebnisse

2. Wirtschaftsmächte im Wettbewerb

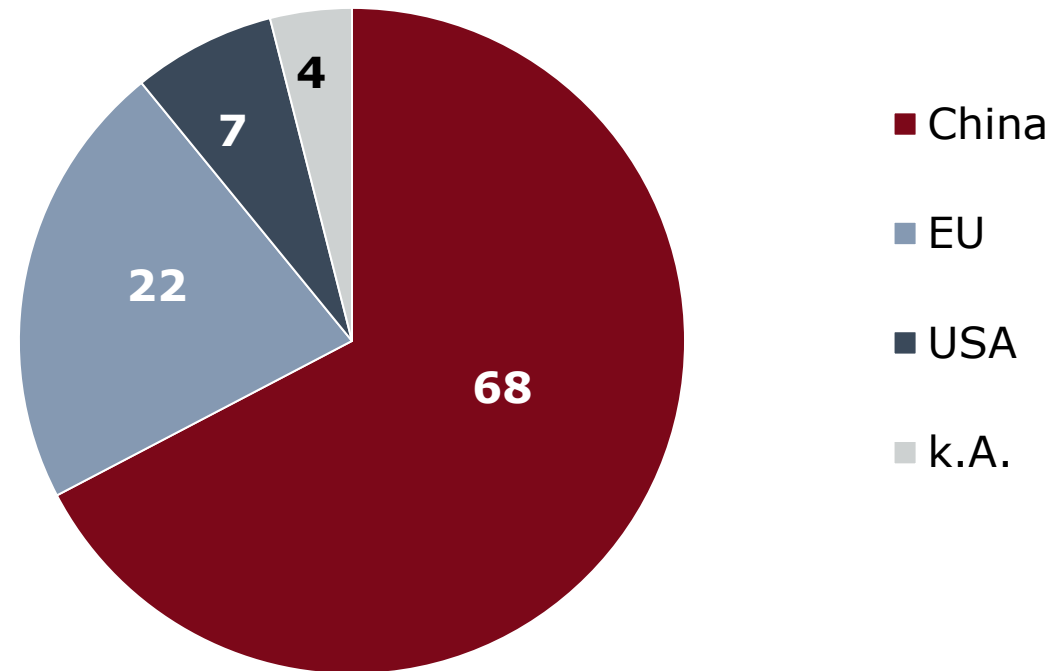
68%



Der globalen Herausforderung bewusst

Von den drei großen Wirtschaftsblöcken USA, China und Europäische Union halten über zwei Drittel der Deutschen (68%) China für die wirtschaftlich erfolgreichste Region. In dieser Beurteilung spiegeln sich die in den letzten 10 bis 15 Jahren verschobenen globalen Kräfteverhältnisse deutlich wider. Damit scheinen sich die Deutschen der damit verbundenen Herausforderungen bewusst zu sein. Dass mehr als ein Fünftel der Befragten die EU als wirtschaftlich erfolgreicher ansieht als die USA, spricht einerseits für ein gesundes Selbstvertrauen, dürfte andererseits aber das wirtschaftliche Potenzial Amerikas etwas unterschätzen.

„Die wirtschaftlich erfolgreichste Region ist ...“



Frage: Wenn Sie einmal Europa, die USA und China miteinander vergleichen. Was meinen Sie: Welche Region ist heute wirtschaftlich am erfolgreichsten?

Zentrale Ergebnisse

3. Tempo des technischen Fortschritts

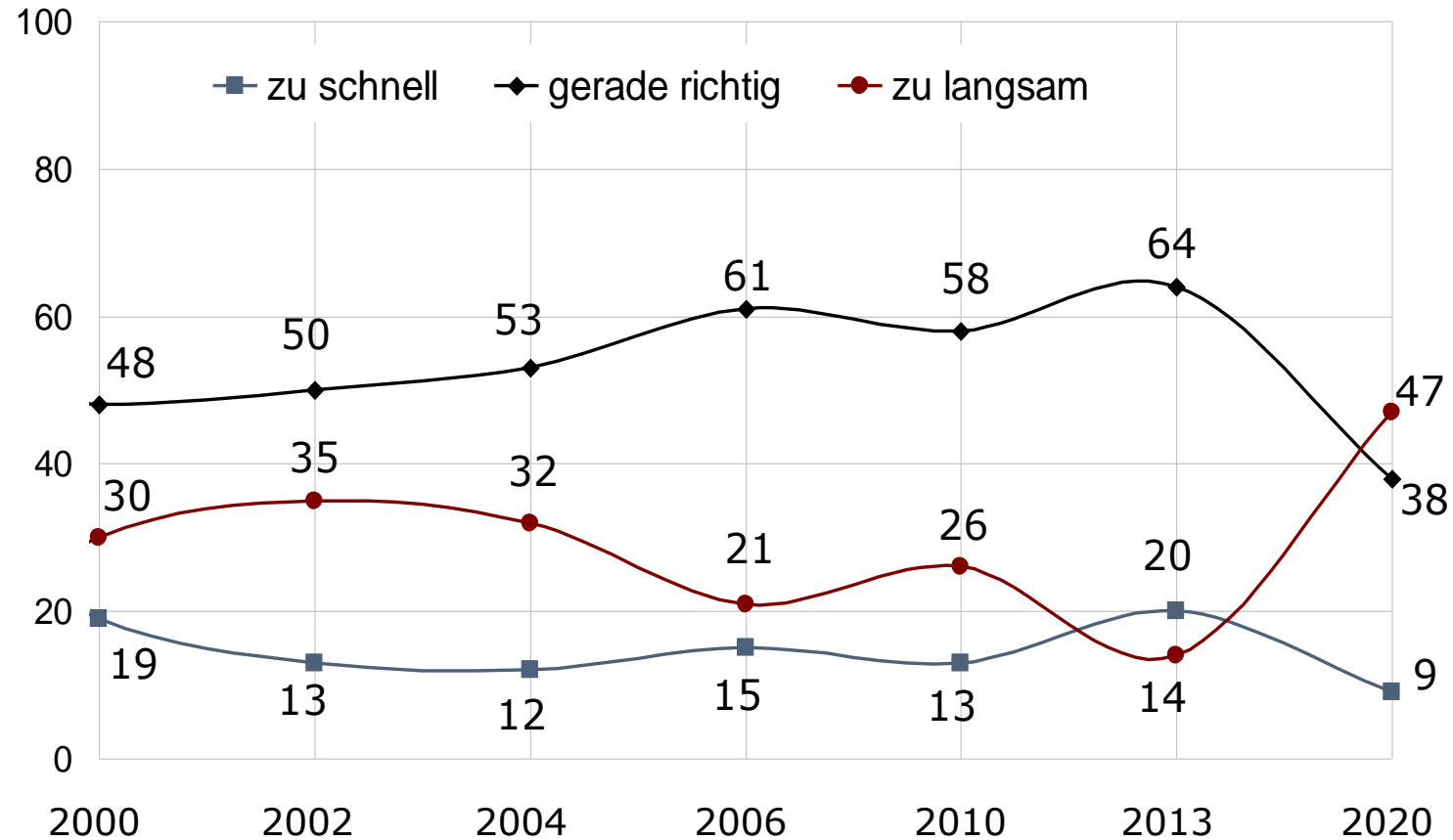
47%



Technischem Fortschritt aufgeschlossener

In der Einstellung der Deutschen gegenüber dem technologischen Wandel kommt das einer Revolution gleich: Erstmals seit Erhebung dieser Frage durch den Bankenverband bekundet mit **47%** eine Mehrheit der Befragten, dass ihnen das Tempo des technologischen Fortschritts in Deutschland zu langsam vonstatten geht. Vor sieben Jahren (2013) meinten das lediglich 14%, während 64% die Geschwindigkeit des Fortschritts damals als „gerade richtig“ und 20% als zu schnell empfanden. Aktuell halten das Innovationstempo in Deutschland dagegen nur noch 38% für angemessen, und der Anteil, der es für zu schnell hält, hat sich auf 9% mehr als halbiert.

„Das Tempo des technischen Fortschritts ist ...“



Frage: Geht es Ihnen mit dem technischen Fortschritt in Deutschland eher zu schnell voran, eher zu langsam voran, oder ist das Tempo gerade richtig?

Zentrale Ergebnisse

4. Innovationen bei IT, Digitalisierung und KI

47%

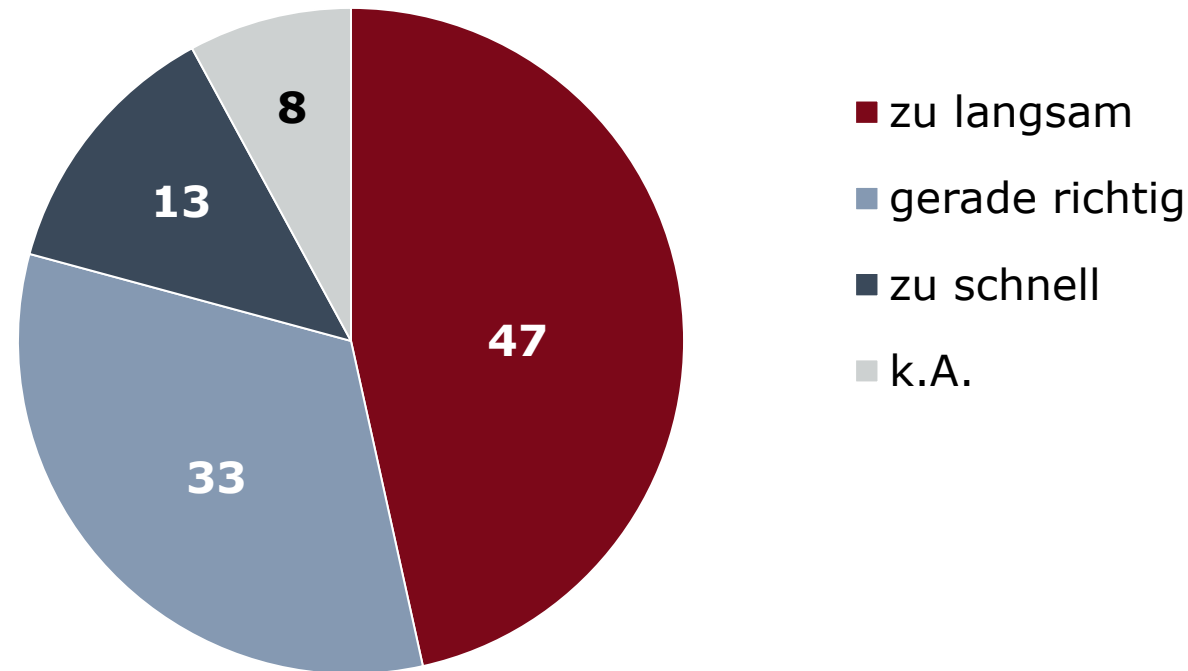


Vielen kann es inzwischen nicht schnell genug gehen

Die größere Aufgeschlossenheit gegenüber technischen Fortschritten schließt auch die Digitalisierung insgesamt sowie speziell IT-Technologie oder Anwendungen wie Künstliche Intelligenz (KI) mit ein. Konkret nach diesen Bereichen gefragt, fallen die Ergebnisse kaum anders aus als bei der Frage nach dem allgemeinen technischen Fortschritt. Nahezu der Hälfte der Bevölkerung (47%) empfindet auch hier die Innovationsgeschwindigkeit als zu langsam, nur 13% als zu schnell. Angesichts der in der öffent-

lichen Debatte insbesondere gegenüber KI-Anwendungen häufig zu beobachtenden Skepsis überrascht das dann doch. Vielleicht hat die Corona-Krise mit ihrem auf vielen Feldern erzwungenen, teilweise aber auch nur wahrgenommenen „Stillstand“ den Wunsch vieler Menschen nach einer Beschleunigung des technologischen Wandels verstärkt – möglicherweise auch mit der Hoffnung begleitet, durch neue technologische Möglichkeiten die Krise und deren Folgen schneller zu überwinden.

„Bei IT, Digitalisierung und KI geht es mir mit dem Fortschritt in Deutschland ...“



Frage: Und wenn Sie einmal konkret an Computertechnologie, Digitalisierung oder Künstliche Intelligenz denken, wie sehen Sie das? Geht es Ihnen da mit dem Fortschritt in Deutschland eher zu schnell voran, eher zu langsam voran, oder ist das Tempo gerade richtig.

Zentrale Ergebnisse

5. Globale Durchsetzung europäischer Interessen

72%

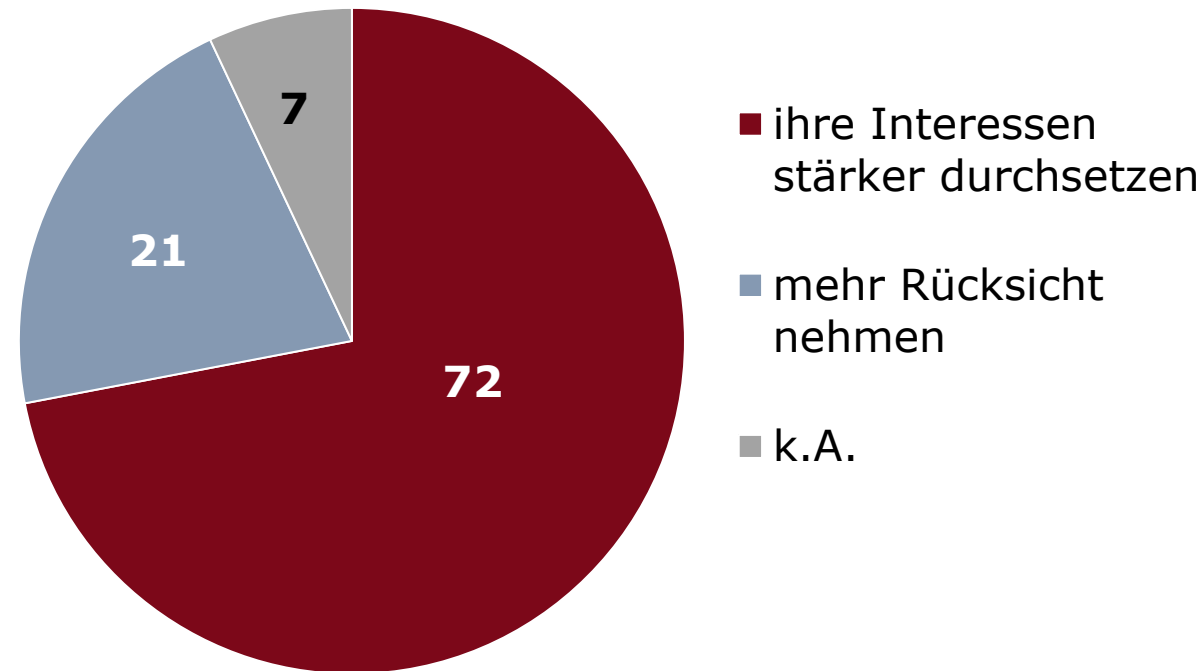


Neues außenpolitisches Selbstbewusstsein?

Sollte die EU ihre Interessen in der Welt gegenüber anderen Staaten stärker durchsetzen, um im internationalen Wettbewerb besser bestehen zu können, oder sollte sie auf andere Länder mehr Rücksicht nehmen? – Wenn es nach den Deutschen ginge, sollte die Europäische Union in dieser Hinsicht durchaus eine härtere Gangart einlegen. Fast drei Viertel (72%) der Befragten sprechen sich dafür aus, die europäischen Interessen im internationalen Wettbewerb stärker durchzusetzen. Ein Ergebnis, das im Hinblick auf die bisher auf internationaler

Bühne ausgleichend-moderierende Haltung Deutschlands eher überrascht. Unter Umständen erwächst aber sogar gerade aus einer als übertrieben empfundenen Rücksichtnahme erst der Wunsch in der Bevölkerung nach einer stärkeren Durchsetzung eigener, in diesem Fall europäischer Interessen. Zudem dürfte angesichts der zunehmend härteren Interessenpolitik anderer internationaler Akteure auch die Befürchtung eine Rolle spielen, die EU müsse sich diesem Stil anpassen, um sich global behaupten zu können.

„Die EU sollte gegenüber anderen Staaten ...“



Frage: Sollte die EU ihre Interessen in der Welt gegenüber anderen Staaten stärker durchsetzen, um im internationalen Wettbewerb besser bestehen zu können, oder sollte die EU mehr auf andere Länder Rücksicht nehmen?

STUDIENDESIGN



METHODIK

Computer-Assisted Telephone Interviews (CATI); Dual Frame



STICHPROBE

1.001 Befragte
Wohnbevölkerung in Deutschland
im Alter von mindestens 18 Jahren
in einem Privathaushalt lebend.



ZEITRAUM

Interviews wurden vom 13. bis
18. November 2020 von
KANTAR im Auftrag des
Bundesverbandes deutscher
Banken durchgeführt.